Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 32

Artikel: Das eidgenössische Militärdepartement an die Waffenchefs der

Spezialwaffen, die Inspektoren der Infanterie und diejenigen eidg.

Instruktoren, welche ständige Pferderationen beziehen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

irgend einem Schul= ober Wirthshause um Zürich herum — bas alles gab uns Anleitung genug für unser fünftiges Berhalten bei Truppenzusammen= zügen und im Ernstfalle. Schade war nur, daß wir auf Bersuche mit dem Krankentransport auf den Cisenbahnen nicht mehr Zeit verwenden konnten.

Um bewegteften war die lette Woche, wo wir alles bisher Belernte in die Birtlichfeit überfegen follten, jedenfalls die beste Art bes Repetirens. Go brach= ten wir einen Sag in Winterthur gu, um bort bie Blane ber vielen öffentlichen Gebaude aufzunehmen und unsere Borschläge zu machen, wie man bieselben am zwedmäßigsten in Spitaler verwandeln konne. Gin anderes Mal hatten wir bei ftromendem Regen ein großes Gebirgezelt mit Plat für 12 Krante auf= zuschlagen. Um lehrreichsten war aber ber große Ausmarich mit zwei Fourgons nach Bremgarten. Abends um 8 Uhr gings von Zürich fort zum fog. Driemli; hier wurden bei Laternenlicht in Scheunen zwei Spitaler vollkommen eingerichtet, wobei bie Rommiffare jeder ein befonderes Amt zu verfeben hatten. Spat in ber Racht bei Sturm und Regen wurde bann auf einer gludlicherweise etwas abschus= figen Biefe ein Beltlager aufgeschlagen, aus bem wir bes andern Morgens wie naffe Maufe hervor= frochen. Fruh um 6 Uhr wieder weiter über zwei fehr lang geftrecte Bergruden, bis wir um 12 Uhr völlig burchnäßt, aber in guter haltung und noch befferer Stimmung und mit bem allerbeften Appetit in dem reußumströmten Bremgarten einrückten. Aber auch hier mußten noch rafd zwei Spitaler eingerichtet werben, bevor man feines Leibes pflegen burfte. Des anbern Tages Beimtehr nach Burich, theils ju Fuß, theils per Gifenbahn.

So waren die Tage des Eramens und ber Inspektion durch den frn. Oberfeldarzt herbeigekommen, und wir durfen schon sagen, daß sie gut abgelaufen sind. Ungern schieden wir dann von Zurich und von unserm verehrten Oberstl. Ruepp und sprechen alleitig die Hoffnung auf baldiges Wiedersehen im eidgenössischen Dienste aus.

J. G. W.

Das eidgenössische Militärdepartement an die Waffenchess der Spezialwaffen, die Inspektoren der Insanterie und diejenigen eidg. Instruktoren, welche ständige Pserderationen beziehen.

(Vom 28. Juli 1868.)

Die h. Bundesversammlung hat unterm 22. 1. DR. folgendes Boftulat beschloffen:

"Der Bundesrath ift eingelaben, dafür zu forgen, baß fünftig Fourage-Rationen nur folden Offizieren, welche in Ausübung ihrer Funktionen wirklich beritten find, bezahlt werben."

Mit ber Bollziehung biefes Beschluffes beauftragt, machen wir Ihnen die Anzeige, daß die fiandige Pferberation, welche Ihnen bewilligt ift, in Zufunft nur unter der Bedingung vergütet werden fann, wenn Sie bei Ausübung Ihrer Funktionen, welche der Natur der Sache nach berittenen Dienst ershelschen, auch wirklich beritten find.

Militarische Umschau in den Rantonen.

Gidgenoffenichaft.

Bekanntermaßen wurden im Laufe bieses Sommers im Lager von Chalons Bersuche gemacht, zur Deckung von Infanterie=Abtheilungen in Gefechten in sehr kurzer Zeit Jägergraben nach vereinfachten Profilen aufzuwerfen.

Das eibg. Militar=Departement fanb fich veranlaßt, über diese für die fünftige Rampfführung wichtige Angelegenheit nähere Erkundigungen einzuziehen, und es hat den Hrn. Oberinstruktor des Genie's, Oberst Schumacher, beauftragt, die Sache einer Prüfung zu unterwerfen und allfällige bezügliche Anträge zu bringen.

Um biesem Auftrage nachkommen zu können, hat nun Gr. Oberst Schumacher in bem fürzlich in Solothurn abgehaltenen Kurse für Infanterie-Zimmerleute berartige Jägergraben nach dem französischen System aufwerfen laffen.

Es geschah dieß nach brei verschiedenen Profilen. Bei allen hat ber Graben eine Tiefe von nur 11/2 Fuß bei sehr geringer Boschung. Die Krone der Bruftwehr hat keine Senkung; die Boschung dersselben ift auf beiben Seiten eine natürliche.

		Höhe ber Bruftwehr.	Breite der Brustwehr.	Graben= breite.
I.	Profil	2'	11/2	3'
II.	"	2'	2'	4'
Ш.	"	3'	3'	5'

Beim 3ten Brofil werben Graben vor und hinter ber Bruftwehr, beibe von gleichen Dimensionen aus= gehoben, was das Aufwerfen der Bruftwehr sehr beförbert.

Bei allen 3 Profilen wirb, um bas Ueberfcreiten ber Bruftwehr zu erleichtern, eine Barme von 1 Fuß Breite angebracht.

Bum Auswerfen von Jägergraben nach biefen Brofilen wird beren Länge in Lose von 8 Fuß eingetheilt,
beren jebes von 3 Mann ausgeführt wird (ein Mann
mit Bickel, 2 mit Schaufeln ausgerüftet), so baß,
um einer Kompagnie von 120 Mann Deckung zu
verschaffen, nach ben beiben ersten Profilen 12—15,
nach bem britten Profile 24 Mann arbeiten muffen.
Die Länge bes Grabens ist so berechtet, baß sich je
für brei Mann zwei Schritte Raum ergaben.

Diese Graben wurden in der Schule für Infanterie-Zimmerleute in Solothurn nach dem ersten Brofile in einer Biertelstunde, nach dem zweiten und britten Profile in 20 Minuten beendigt.

— Nach einer uns zugegangenen Mittheilung scheint ber Kanton Bern alle Rompagnien ber Bataillone, die in die Wiederholungsfurse zur Einübung ber neuen Reglemente und zu den Schießübungen mit den hinterladern einberufen werden, je nachdem jeweilen Borrath von Gewehren kleinen oder großen Kalibers vorhanden, ausschließlich entweder mit den einen oder mit den andern auszurüsten, während Zürich die Jäger-Rompagnien mit Gewehren kleinen Kalibers, die Füsilier-Rompagnien mit solchen großen Kalibers versieht und auch der Kanton Nargau tas nämliche System befolgt. Ohne Zweisel kommen diese Ungleich